

Rond om de Säntis  
Tournée 2011

# Märlikarawane

## **Zwöschet Bodensee und Walesee**

Zwischen dem Bodensee und dem Walensee legen sich die Kantone St.Gallen und Thurgau wie ein Willisauer-Ringli um die beiden Appenzell. Weit über ein Dutzend Erzählerinnen und Erzähler begleiten abwechselnd die Märlikarawane auf ihrer Tournée “rond om de Säntis”, gehen hin zu den Leuten auf 23 Stationen rund ums Alpsteingebirge. Rund fünfzig Kinder oder zwei Dutzend Erwachsene finden im Märliwagen Platz. Dieser äusserst geräumige Zirkuswagen wurde eigens für die Märlikarawane geschaffen. Für die grossen und kleinen Gäste, die unterwegs übernachten wollen, stehen drei romantische Hotelwägli bereit.

## **Wie vor tuusige vo Joor**

Jeweils am frühen Abend ist eine öffentliche Kindervorstellung angesagt. Sagen, Märchen und weitere Geschichten, oder märchenhafte Konzerte für Erwachsene gibt's zu später Stunde. Gesammeltes Volksgut wird hautnah erlebt. Die Phantasie lässt eigene, innere Bilder entstehen. Es ist ein Zuhören wie vor x-tausenden Jahren.

## **Nööch bi de Lüüt**

Die aktuelle Märlikarawane “Rond om de Säntis – nööch bi de Lüüt” feiert ihre Premiere am Samstag, 25. Juni 2011, in Wittenbach. Die Tournée dauert zweieinhalb Monate. Von Wittenbach geht die Reise via das Fürstenland und übers Appenzellerland ins Rheintal, an den Walensee und ins Toggenburg. Quer durch den Thurgau führt die Route zu verschiedenen Tournéeorten entlang dem Bodensee. Derniere ist am Sonntag, den 11. September, in Wittenbach.

## **Goldigi Eier**

Die Märchenkarawane rollt mit historischen Zirkuswagen und wendigen Wohnwägeli, mit bulligen Grosstraktoren und schnellen Zugäutelis durch die Schweiz. Die Tournéeorte sind zwischen 20 und 30 Kilometer voneinander entfernt. Täglich legen drei Märlihennen goldene Eier, die am Abend versteigert werden. In Wirklichkeit sind es Eier aus gebranntem Ton, die unser Koch und Restaurator liebevoll mit hochkarätigem Blattgold überzieht.

## **Märlivelo, Musikante**

Vor, zwischen und nach den Vorstellungen spielen im Restaurant Musikanten auf. Zum Teil begleiten sie die Erzählerinnen und Erzähler auch im Märliwagen. Ebenfalls auf Tournée geht ein Märli-Velo. Es spielt immer dann, wenn kein Musikant zur Stelle ist. Sobald ein Gast die Pedale bewegt, ertönen die Lautsprecher. Das Märlivelo zaubert wunderschöne Hintergrundmusik.

## **Fische im Märlichloss**

Blumen, Düfte, Farben bereichern den Auftritt der Märlikarawane. Märchenhafte Verpflegung für die Gäste gibt's ab 16 Uhr im Buffet-Barwagen, im Salonwagen oder am Feuertisch. Im Märlichloss fischen die Kinder nach kleinen Schätzen. Oder sie lassen sich am Glücksrad überraschen. Ab 17:30 Uhr erleben die Kinder live erzählte Märchen, Sagen und Geschichten im Märliwagen. Sitzen die Eltern nicht auch mit ihnen im Wagen, geniessen sie am Buffet ein Glas Wein. Alle Sinne werden angeregt (Riechen, Sehen, Tasten, Hören, Spüren). Um 20:30 Uhr beginnt die Vorstellung für Erwachsene.

## **Spezialvorstellige**

An den jeweiligen Tourneeorten können Extravorstellungen für Gruppen aus Kindergärten, Schulen, Horten oder Heimen eingeplant werden – vormittags oder nachmittags. Auch geschlossene Vorstellungen für Erwachsene sind möglich.

## **Vier Hotelwägeli**

Wer als Gast eine zauberhafte Nacht in der Märlikarawane verbringen möchte, dem stehen vier kultige Hotelwohnwägeli (B&B) zur Verfügung. Die grossen und kleinen Gäste frühstücken am Morgen mit dem Märli-Team. Die tropfenförmigen Wohnwägeli der Marke Dübener Ei sind ultraleicht und dennoch geräumig. Äusserlich gleichen die „Eier“ farbigen Zuckerbonbons. Sie sind mit Duvet, Kissen und Märlibüchern ausgestattet. Die Gästehäuser bieten Schlafplätze für jeweils 2-3 Personen.

## **Wäscherei und Chochi**

Der Märlitross besucht Dörfer und Städte mit idyllisch gelegenen Wiesen oder Plätzen. Diese sind zentral gelegen, flach und trocken. Jeder Ort bietet Platz für vier grosse Zirkuswagen, einen Tierliwagen und zehn Wohnwägeli. Benötigt werden ein Starkstromanschluss (CEE 32), ein Frischwasseranschluss und ein Abwasserschacht. Denn die Märlikarawane führt eine umfassende Infrastruktur mit sich: nebst Wohnwagen, Salon, Buffet und Hühnerstall eine Küche, eine Toilette, eine Dusche und eine Wäscherei mitsamt Tumbler.

## **Konzept und Omsetzig**

*Situationsanalyse:* Die Schnelllebigkeit im Medienzeitalter verdrängt altes überliefertes Volksgut, das Erleben erzählter Geschichten im intimen Rahmen ist verloren gegangen.

*Konzeptidee:* Die Märchenkarawane ermöglicht ein unmittelbares Erleben alter Geschichten an verschiedenen Orten in der Schweiz. Alle Sinne werden angeregt, wobei das Hörerlebnis zentral ist. Dazu kommt das Übermitteln der wichtigsten Tagesereignisse im Internet für alle, die aus der Ferne mit dabei sein möchten. Ausgewählte Märchentiere begleiten das Karawanenteam. Rollende Gästezimmer stehen all jenen offen, die über Nacht bleiben wollen.

*Drehbuch:* Buffetwagen offen ab 17 Uhr, Kindermärli ab 18 Uhr, Erwachsenenprogramm ab 20:30 Uhr, Extravorstellungen nach Wunsch

*Beleuchtung/Beschallung:* Der Märliwagen wird ausschliesslich mit Kerzen ausgeleuchtet. Die Erzählerinnen und Erzähler treten ohne Verstärkungstechnik auf. Stimmungsvoll ist auch die Beleuchtung von Buffet, Salon, Küche und WC.

## **Neu chlini Zirkuswelt**

Erfahren von altem, mündlich überliefertem Volksgut aus dem Alpenraum.

Entdecken einer neuen kleinen Zirkuswelt.

Anregen der eigenen Fantasie.

Ankommen und die Zeit geniessen.

## **Vegessnigs vewacht**

Erzählerinnen und Erzähler entführen in die Welt der Märchen und Sagen.  
Innere Reichtümer entfalten sich.  
Eigene Bilder entstehen.  
Ur-menschliches erwacht.  
Tief verwurzeltes.  
Vergessenes.

## **De Fuhrpark**

2 Grosstraktoren 4x4 (Anton Schlüter, John Deere)  
1 Smart mit Anhängerkupplung  
1 Opel mit Anhängerkupplung  
1 Peugeot mit Anhängerkupplung  
9 rollende Ultraleicht-Schlafzimmer (6 Dübener Eier, 1 Schwalbennest, 2 Qeks)  
1 Westfalia-Wohnwagen von 1960 (Bürowagen)  
1 Tierli- und Materialwagen (umgebauter Bauwagen)  
1 sehr geräumiger, 9 Meter langer Schausteller-Tiefbettwagen fürs Buffet  
1 sehr geräumiger, 9 Meter langer Märli-/Bühnenwagen  
1 Oberlichtwagen (Restaurant/Zirkuswagen aus den 30er Jahren)  
1 Küchen/WC/Sanitär-Wagen (100-jähriger Schumann-Zirkuswagen)

## **S' Märli-Team (Voll- oder Teilzeit)**

Leitung/Gesamtverantwortung:

Gerold Huber, St.Gallen, 071 278 40 03, 079 306 24 34

Internet/Website/Kamera/Verschiedenes:

- Fredy Forster, pensionierter Informatiker, Engelburg
- Sales Huber, pensionierter Arzt, Niederhelfenschwil

Restaurationen/Küche/Hausdienst:

- Ernesto Schneider, pensionierter Maler/Restaurator, Wittenbach

Fahrdienst/Platzmeister/Reparaturen/Tiere/Hausdienst:

- Albert Künzli, pensionierter Landwirt, Engelburg
- Sepp Thoma, pensionierter Lastwagenchauffeur, Wittenbach

Restaurant/Buffer-Bar/Gästebetrieb/Hausdienst/Werbung:

- Mägi Bauer, Lehrerin, Altstätten
- Silvia Schwanke, Logopädin, Rorschach
- Andrea Szalay, Journalistin, D-Mömbri
- Monika Huber-Soldera, Wittenbach
- Monika Huber, Stein am Rhein
- Elisabeth Künzli, Hausfrau, Engelburg
- Kathrin Huber, MPA, Niederhelfenschwil

Internet-Animation:

- David Forster, Student, Luzern

Sagen, Geschichten: Mo Keist, Widnau SG

Geschichten: Marlies Schoch, Hundwil AR

Alpen-Sagen, Märchen: Caroline Capiaghi, Buchs SG

Alpstein-Sagen, Märchen: Regula Irniger, Wolfhalden AR

Märchen: Clau Wirth, Rorschach SG

Märchen: Jeannette Bosshard, Zollikon ZH

Thurgauer Märchen: Manuela Bötsch, Romanshorn TG  
Märchen: Monika Huber, Stein am Rhein SH  
Märchen: Claudia Rohrhirs, Rebstein SG  
Märchen: Kathrin Raschle, St.Gallen SG  
Alpstein-Sagen: Roland Inauen, Appenzell AI  
Märchen: Josephine Francois, St.Gallen SG  
Märchen: Françoise Podolski-Sottini, Roggwil TG  
Märchen: Manuela Bötsch, Romanshorn TG  
Märchen: Susanne Edthofer, Engelburg SG  
Märchen: Franziska Bläss, Uster ZH  
Märchen: Manuela Baunach, Braunau TG  
Geschichten: Sylvia Schwanke, Rorschach  
Appenzeller Geschichten/Zauberei: Hannes Irniger (Hannes vo Wald), Wald AR  
Thurgauer Märchen/Sagen, Ostschweizer Märchen/Sagen: Annelies Buri, Sulgen TG  
Musik: Christina Dieterle, St.Gallen SG  
Musik: Andreas Derbal, Steckborn TG  
Musik: Dani Fehr, Trogen AR  
Musik: Fredy Forster, Engelburg SG  
Musik: Fredy Althaus, St.Gallen SG  
Musik: Sue Schell, Teufen AR

Und weitere

**Profil Gerold Huber**  
**(Idee/Omsetzig/Finanzierig/Verantwortig)**

Geboren am 15.6.1957, ledig, eine Tochter  
Aufgewachsen in Wittenbach  
Sekundarschule in St.Gallen  
Lehrerseminar in Rorschach (Diplom Primarlehrer)  
Primarlehrer in Engelburg

Schule für Gestaltung Zürich (Diplom Werklehrer)  
Halbjähriger Sprachaufenthalt in Spanien  
Halbjähriger Sprachaufenthalt in England  
Gesamtschullehrer im Circus Knie

Halbjährige Asienreise  
Betreuer von Asylbewerbern im Zentrum Thurhof Oberbüren  
Primarlehrer in Engelburg  
Gründer von „KiE“, Kultur in Engelburg (Alte Turnhalle)

Journalistenschule St.Gallen (Diplom Journalist JSG)  
Freies Arbeiten als Journalist  
Primarlehrer in Gossau

Realschullehrer in St.Gallen  
Gewerbeschullehrer an der GBSG in St.Gallen  
Freies Arbeiten als Gestalter

Kunstaussstellungen mit Eisenskulpturen im In- und Ausland  
Mitbegründer der IG Schloss Dottenwil in Wittenbach

Von 1999 bis 2008 Redaktor beim St.Galler Tagblatt

Seit 2007 Vorbereitung der „Märlikarawane“:

Juli bis September 2009: Erstes Projekt “Rond om de Säntis”

Oktober 2009 bis Januar 2010: Primarschullehrer in Steinach SG

Seit Februar 2010: Vorbereitung “Rond om de Säntis” 2010

Juni bis September 2010: zweites Projekt

Oktober 2010 bis Dezember 2010: Vorbereitung “Rond om de Säntis” 2011

Anfang Januar 2011 bis Anfang Juni 2011: Primarschullehrer in Salmsach TG

Engagement ausserberuflich:

Vorstand von “Kultur in Engelburg” (KiE), Stiftungsrat “Alte Turnhalle” in Engelburg,

Vorstand “IG Schloss Dottenwil” in Wittenbach